

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

187. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 28. September 2005

Tagesordnungspunkt 1:

Antrag der Bundesregierung: **Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an dem Einsatz einer Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe in Afghanistan unter Führung der NATO auf Grundlage der Resolutionen 1386 (2001) vom 20. Dezember 2001, 1413 (2002) vom 23. Mai 2002, 1444 (2002) vom 27. November 2002, 1510 (2003) vom 13. Oktober 2003, 1563 (2004) vom 17. September 2004 und 1623 (2005) vom 13. September 2005 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen** (Drucksache 15/5996)

17571 B

Petra Pau (fraktionslos):

Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Zur Debatte und Entscheidung steht heute die Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an dem Einsatz einer Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe in Afghanistan. Wir schlagen vor, dazu nach § 80 Abs. 4 der Geschäftsordnung eine erste Lesung durchzuführen. Sie haben sich allerdings auf ein verkürztes Verfahren geeinigt. Das heißt, Sie wollen diesen Antrag ohne Debatte an die Ausschüsse überweisen.

Ich begründe unseren Antrag in sechs Punkten: Erstens verlangen wir eine Aussprache, weil nach uns die zuständigen Ausschüsse über den vorliegenden Antrag beraten werden und in Kenntnis der Argumente aus den Fraktionen eine Beschlussempfehlung vorbereiten sollten.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Das ist im Übrigen das übliche Verfahren.

Sinnvoll wäre es außerdem, die Meinungen der Fraktionen und der einzelnen gewählten Abgeordneten kennen zu lernen, da ich aus den unterschiedlichen Fraktionen – die einen befinden sich heute noch in Regierungsverantwortung, die anderen noch in der Opposition – andere Töne als bei vorherigen Abstimmungen gehört habe.

Der zweite Grund für eine Debatte: Im Antrag der Bundesregierung wird von der Fortsetzung eines bestehenden Mandats der Bundeswehr gesprochen. Das ist extrem tief gestapelt; denn tatsächlich soll nicht nur das Mandat verlängert, sondern auch das Personal aufgestockt und das Einsatzgebiet ausgeweitet werden. Es handelt sich also um eine neue Qualität.

Drittens beantragen Gesine Löttsch und ich eine Debatte, weil die Bundesregierung bisher jegliche **Bilanz der Afghanistaneinsätze** der Bundeswehr vermissen lässt. Es gibt nicht einmal offizielle Zahlen, zum Beispiel zu verwundeten und getöteten Soldaten des KSK. In der vergangenen Woche hat sich die Bundesregierung mir gegenüber geweigert, hierzu eine Bilanz vorzulegen.

Der vierte Grund: Liest man im Antrag der Bundesregierung das Großgedruckte, dann stellt man fest, dass es dort vor allem um ein erweitertes Einsatzgebiet geht. Liest man aber das kleiner Gedruckte, das im Antrag charmant versteckte, dann wird sehr schnell klar: Die Bundeswehr kann und soll künftig in ganz Afghanistan unter NATO-Befehl agieren. Auch darüber sollten wir hier reden, bevor die Ausschüsse tagen und wir hier zur Abstimmung kommen.

Der fünfte Grund für eine Debatte: Sie alle wissen, dass wir in einer prekären Situation sind. Der 15. Deutsche Bundestag hat eigentlich keine Legitimation mehr, weit reichende Beschlüsse zu fassen. Er wurde auf Wunsch des Bundeskanzlers aufgelöst.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Der neue, 16. Deutsche Bundestag ist so gut wie gewählt, also legitimiert, weit reichende Entscheidungen zu treffen. Nun gibt es Fristen; aber wir sollten zumindest nicht so tun, als würden wir uns mit diesem Thema nicht auseinander setzen. Ich finde, umso mehr sollten wir ein transparentes Verfahren für diese weit reichende Entscheidung wählen.

Sechster Grund für eine Debatte: Wer die Bundeswehr ins Ausland schickt, begibt sich in eine permanente Erklärungspflicht gegenüber den Soldatinnen und Soldaten, noch mehr aber gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern – die übrigens auch für die **Kosten dieses Einsatzes** aufkommen müssen: Wir entscheiden heute Nachmittag über 318 Millionen Euro.

Und: Die selten gefragten Bürgerinnen und Bürger haben Fragen, zum Beispiel die ganz simple nach dem Grund des Einsatzes. Wir erinnern uns: Die Soldatinnen und Soldaten wurden damals mit dem Auftrag, Bin Laden zu fassen, losgeschickt.

(Winfried Nachtwei [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Nicht bei ISAF! Stimmt nicht! Nicht bei ISAF!)

Nun fragen die Bürgerinnen und Bürger: Was ist daraus geworden? Welche Bilanz legt uns die Bundesregierung hier vor?

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Also meine Bitte: Folgen Sie unserem Antrag! Geben Sie in einer zweistündigen Plenardebatte die notwendigen Antworten zu allen Mandaten in Afghanistan und zur Bilanz und zum Zusammenwirken der unterschiedlichen eingesetzten Kräfte. Sie würden sich damit selbst ernst nehmen, aber auch den Deutschen Bundestag und die parlamentarische Demokratie – und vor allem die Bürgerinnen und Bürger.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos] – Winfried Nachtwei [BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN], ein Schriftstück hochhaltend: Frau Pau, hier ist eine Bilanz!)